

Laudatio für den zweiten Platz beim
Rheinland-Pfälzischen Selbsthilfepreis der Ersatzkassen 2020
in Höhe von 1.500 Euro an

Katrin Lepke – FASD Pfalz (Fetales Alkoholsyndrom)

gehalten von Martin Schneider, Leiter der vdek-Landesvertretung Rheinland-Pfalz

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

laut der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung kommen allein in Deutschland jedes Jahr 10.000 Babys mit alkoholbedingten Schäden zur Welt. Etwa 4.000 davon leiden unter FAS – auch bekannt als „Fetales Alkoholsyndrom“ – dem höchsten Schweregrad der Schädigung. FAS ist damit die häufigste angeborene Beeinträchtigung in Deutschland und stellt sowohl für die Kinder als auch die Eltern eine enorme Herausforderung dar. Körperlich kann FAS unter anderem zu Wachstumsstörungen inklusive Untergewicht, diversen Verformungen im Gesichtsbereich und sowohl Muskel- als auch Bindegewebsschwächen führen. Betroffene Kinder entwickeln häufig eine Sprach- und Hörstörung, leiden an Schlaf- und Essstörungen oder weisen Herzfehler auf. FAS wirkt sich auch auf die soziale Entwicklung der Kinder aus. Neben Problembewältigungsschwierigkeiten, einer niedrigen Frustrationstoleranz und einer emotionalen Instabilität leiden viele der Patienten an ADHS. Es fällt ihnen dadurch insgesamt schwerer, sich sozial zu integrieren und wohl zu fühlen. Eltern sind neben dem deutlich erschwerten Alltag vor allem mit der eigenen Schuldfrage konfrontiert.

Trotz all dieser schwerwiegenden Symptome und Probleme ist FAS in der Gesellschaft noch immer nicht ausreichend bekannt und als Behinderung anerkannt. Hier ist noch viel Aufklärungsarbeit nötig. Das und vieles mehr leistet unsere heutige Preisträgerin.

Katrin Lepke – selbst Adoptiv- und Pflegemutter von 3 Kindern mit fetalem Alkoholsyndrom – geht ehrenamtlich als Referentin an Schulen, um dort die Gefahren von Alkoholkonsum während der Schwangerschaft für die Schülerinnen und Schüler deutlich zu machen. Ihre Vorträge werden aber nicht nur von Schulen geschätzt, sondern sie werden auch von verschiedenen Beratungsstellen, Erziehern, Ämtern und Einrichtungen der Jugend- und Behindertenhilfe regelmäßig in Anspruch genommen. Zusätzlich veröffentlicht Frau Lepke Artikel und Aufsätze in diversen Printmedien und sie war zusammen mit ihrer Familie Teil gezielter Aufklärungsfilme, um das Bewusstsein der Bevölkerung für die Gefahren von Alkoholkonsum während der Schwangerschaft weiter zu schärfen. Mit all dieser

Präventionsarbeit trägt Katrin Lepke tatkräftig dazu bei, dass künftig weniger Kinder mit FAS geboren werden. Darüber hinaus unterstützt sie aber auch diejenigen, für die diese Aufklärung leider zu spät kam. Sie gründete die Selbsthilfegruppe FASD Pfalz, in der alle 6 Wochen leibliche, Adoptiv- und Pflegeeltern von Kindern und Jugendlichen mit fetalem Alkoholsyndrom zusammenkommen. Die Gruppe bietet einen Raum für einen gegenseitigen Austausch zum Thema FAS sowie Hilfe und Unterstützung im Alltag, etwa bei Fragen zum Schwerbehindertenausweis, Pflegegrad, oder Ausbildungsmöglichkeiten. Die Teilnehmer erfahren damit wertvolle Selbsthilfe in Reinform.

Dieses herausragende und bedeutende Engagement von Katrin Lepke für die betroffenen Kinder und Jugendlichen, ihre Eltern, aber auch für die gesamte Gesellschaft hat die Jury sehr beeindruckt. Wir stellen daher für die weiteren Aktivitäten sehr gerne ein Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro bereit. Meinen ganz herzlichen Glückwunsch zum zweiten Platz beim „Rheinland-Pfälzischen Selbsthilfepreis der Ersatzkassen 2020 an Katrin Lepke!